

Die Woehl-Orgel der Katharinenkirche zu Oppenheim

Ralf Bibiella

spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Karl Höller
und Felix Mendelssohn Bartholdy



Die Oppenheimer Katharinenkirche, nach Dehio die bedeutendste gotische Kirche am Rhein zwischen Straßburg und Köln, erscheint uns heute als Doppelkirche mit hochgotischem Langhaus, Querhaus und Ostchor als dreischiffiger Basilika sowie mit spätgotischem Westchor als säulenfreiem sehr hohem und lichtem Raum.

An der beide Räume trennenden Wand, die in der oberen Hälfte weitgehend aus einem schmucklosen Glasfenster besteht, wurde 1834 im Ostteil eine neugotische Empore gebaut. Unter dieser verbindet ein ausladendes Portal beide Räume. Auf dieser Empore errichtete 1871 Eberhard Friedrich Walcker auf der Höhe seines weltweiten Ansehens als opus 272 eine seiner letzten Orgeln.

Albert Schweitzer schätzte diese Orgel so, dass er stets bei Aufenthalten in Deutschland in den 1950er Jahren das Instrument spielte und es schließlich in einem Gutachten, das er 1955 zusammen mit dem ihm befreundeten Straßburger Orgelbauer Alfred Kern ausarbeitete, als sehr qualitativ und gut erhalten lobte. Dennoch hat die Orgel die Zeit der

neobarocken Reformbewegung nicht überlebt und wurde durch eine neue und qualitativ nicht vergleichbare Orgelanlage des damaligen Zeitgeschmacks ersetzt.

Nach intensiver Untersuchung des von der damaligen tiefgreifenden Renovierung erhaltenen Pfeifenmaterials ließen sich immerhin 19 Register der Walcker-Orgel wieder auf die ursprüngliche Bauform und den damit intendierten Klangcharakter zurückführen und wurden als deutschromantischer Kern des neuen Instrumentes von der Werkstatt Gerald Woehl zu einem überaus harmonischen und vielseitigen romantisch-sinfonischen Gesamtkonzept ergänzt.

Dabei entstand ein raumfüllender poetisch wie dramatisch ausdrucksmächtiger Klang, dessen Einzelfarben zu mehr als der Hälfte in überaus effektiven Schwellkästen stehend von überraschend dynamischer und räumlicher Wirkung sind.

Dieser spezifische Klangcharakter wird potenziert durch die Möglichkeit, die Schwellwerke sowohl zum Ost- als auch zum Westchor hin zu

öffnen. Beide Räume unterscheiden sich deutlich in Ihrem akustischen Eigenklang und lassen den Orgelklang so sehr verschieden erscheinen – fern und nah. Die einzelnen Klangfarben wurden von Gerald Woehl über einen Zeitraum von 10 Monaten vom Kirchenraum aus intoniert und konnten so eine enorm differenzierte Farbigkeit und Ausdruckskraft gewinnen.

Charakteristische Zungen, brillante Flöten, farbige Streicher und ein machtvolles aber nie als zu laut erscheinendes Plenum sind als Ergebnis der leidenschaftlichen Arbeit am Klang zu hören. Dabei ist auch der weiche Charme des romantischen Walcker-Klanges vernehmbar.

Rückgrat des großen Klanggebäudes ist die differenzierte offene Windversorgung mit zehn Bälgen und der Kapazität bis zu 43.000 Liter Luft in der Minute bewegen zu können. Die Spielmechanik lässt sich einschliesslich mechanischer Oktavkoppeln artikulationsfreudig und virtuos bewegen. Insgesamt ein sehr hörenswertes Ergebnis nach 13 Jahren des kontinuierlichen Bemühens getragen von einem begeisterungsfähigen Orgelbauverein, einer verständigen

Gemeinde und, nicht zuletzt in der entscheidenden Phase, gutem geistlichem Beistand.

Ralf Bibiella



Ralf Bibiella,

1964 in Kaufbeuren geboren,
studierte Kirchenmusik in Herford
und Detmold (A Diplom)
u. a. bei G. Weinberger und
G. Chr. Biller; Konzertdiplom
mit Auszeichnung bei Harald
Vogel und Hans-Ola Ericsson in
Bremen.

Konzertreisen führten ihn an
herausragende Orgeln in
Zentraleuropa und Skandinavien.

Seit 1992 Kantor und Organist
an der Katharinenkirche zu
Oppenheim.

Seit 2003 Propsteikantor für
Rheinhausen.





Manual I

Principal	16
+Bordun*	16
Principal	8
+Rohrflöte	8
Flöte harmonique	8
+Gambe	8
Octave	4
+Gemshorn	4
+Quinte	2 2/3
Octave	2
+Cornett	4 - 6fach
Mixtur	6fach
Trompete	16
Trompette	8

Manual II, schwelbar

+Gedeckt	16
+Principal	8
+Salicional	8
Unda maris	8
Doppelflöte	8
+Gedeckt	8
+Octave	4
+Flöte	4
Nasard	2 2/3
+Octave	2
Terz	1/3/5
Mixtur	4-5f
+Trompete*	8
Clarinette	8
Tremulant	

Manual III, Recit

Quintaton	16
Flöte traversière	8
Cor de nuit	8
Viole de Gambe	8
Voix céleste	8
+Fugara	4
Flöte octaviante	4
Octavin	2
Bombarde	16
Trompette harmonique	8
Clairon harmonique	8
Basson Hautbois	8
Voix humaine	8
Tremulant	

Pedal

Groß-Untersatz	32
Grand Bourdon	32
Principal	16
+Kontrabass	16
Violon	16
+Subbass	16
+Gedecktbas	16
Octavbass	8
Violoncello	8
Bassflöte	8
Flöte	4
+Posaune	16
Basstrompette	8
Bombarde	16
Trompette	8
Clairon	4

Koppeln

II-I	
III-I	
I	Bass Octavkoppel
III-I	Bass Octavkoppel
III-II	
III-II	Bass Octavkoppel
III	Bass Octavkoppel
I-P	
II-P	
III-P	
III-P	Diskant Octavkoppel

Spielhilfen

- Walze an
- Klassischer Wind an
- West Orgel an
- Jalousietritt Fernwerk

- Manualumfänge C-a3, Pedal C-f1
- mechanische Spieltraktur und mechanische Koppeln
- elektronische Registertraktur und Setzeranlage
- symphonisches Windsystem, zweimal unterteilt innerhalb des Klaviaturbereichs je Werk, im Diskant stärkerer Wind, melodiebeton, umschaltbar auf klassischen Wind
- Register aus den Manualen I und II können zur differenzierteren klanglichen Abstufung auch im Pedal gespielt werden.
- Das Instrument kann durch öffnen von Klappen auch für den Westchor gespielt werden.
- + Register von Walcker (1871)
- * Register von Walcker, wird in einem weiteren Bauabschnitt restauriert und eingebaut.

01	Johann Sebastian Bach (1685-1750): Komm heiliger Geist BWV 651	6'23
	Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):	
	6. Sonate „Vater unser im Himmelreich“ op. 65	13'57
02	Choral - Andante sostenuto - Allegro molto	8'56
03	Fuga. Sostenuto e legato	2'39
04	Finale. Andante	2'22
	Max Reger (1873-1916):	
	Wie schön leucht' uns der Morgenstern op. 40 Nr. 1	16'55
05	Introduzione. Pesante - Andante sostenuto	6'23
06	Adagio con espressione	5'09
07	Allegro vivace	5'23
	Karl Höller (1907-1986):	
08	Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet op. 61	19'58
	Johann Sebastian Bach (1685-1750):	
09	Sei begrüßet, Jesu gütig BWV 768	19'51
	Gesamtzeit incl. Pausen: 77'51	



Herausgeber und Copyright:

Ev. Kirchengemeinde- und Orgelbauverein St. Katharinen Oppenheim.

Aufgenommen vom 4. - 6. 10. 2006 in der Katharinenkirche zu Oppenheim durch Siegbert Ernst GmbH, Gammertingen.

Mikrophone: Neumann KM-130x2, Neumann KM-140x2

Mischpult: Studer 961 - AD-Wandler: RME ADI-8DS - Recorder: Sequoia

Fotografie und Grafikdesign: atelierReuter, Guntersblum

